

theater **50**
kant_{on} zürich 1971-2021



21
22

Hauptsponsorin



Joachim Aeschlimann, Leonie Merlin Young, Pit Arne Pietz, Anja Rüegg, Michael von Burg, Katharina von Bock, Romeo Meyer, Miriam Wagner, Manuel Herwig in *Die Dreigroschenoper*.



Leonie Merlin Young, Michael von Burg, Pit Arne Pietz, Anja Rüegg, Joachim Aeschlimann, Miriam Wagner, Manuel Herwig in *Die Dreigroschenoper*.



Liebes Publikum

Wir sind sehr glücklich, dass die Vorzeichen für diese Spielzeit nach vielen Monaten der Unsicherheit so erfreulich sind. Es ist unheimlich motivierend und im ganzen Haus spürbar, dass wir endlich wieder ohne grosse Einschränkungen für Sie vor vollen Rängen Theater spielen dürfen. Dies tröstet uns darüber hinweg, dass wir unsere erste Jubiläumsspielzeit nicht wie geplant mit Ihnen feiern konnten. Dennoch sind wir froh und auch ein wenig stolz, dass wir bis auf eine Inszenierung alle unsere geplanten Produktionen zur Premiere bringen konnten. Dadurch, dass wir alle Produktionen wiederaufnehmen, können Sie sich auf ein besonders prall gefülltes Repertoire freuen.

Auch konnten wir den 50. Geburtstag unseres Gründungstermins am 16. Juni 2021, wenn auch mit den damals geltenden Einschränkungen, auf dem Winterthurer Kirchplatz unweit des Gründungsortes, dem Barockhäuschen im Stadtgarten, feiern. Natürlich hat es uns sehr geschmerzt, dass wir ausgerechnet im Jubiläumsjahr nicht so oft für Sie spielen konnten, wie wir es seit 50 Jahren lieben: Hautnah bei Ihnen, überall im Kanton, live, lebendig und voller Lust. Wir haben Sie in der Zeit, in der wir nicht für Sie spielen durften, sehr vermisst!

theater **50**
kantons **zürich**
STADT



Rüdiger Burbach. Foto: T + T Fotografie

Unsere Premieren

Jetzt blicken wir hoffnungsfroh auf unsere zweite Jubiläumssaison, in der wir wieder sieben Premieren für Sie geplant haben und in der der 1. Oktober 2021 für uns der zweite Meilenstein in der 50-jährigen Geschichte des TZ ist. An diesem Tag vor 50 Jahren fand die erste Premiere des TZ statt: «Der zerbrochne Krug». Kleists Komödie über einen Richter, der über einen Fall in seiner Gemeinde zu urteilen hat, in dem er selbst der Täter ist, wurde damals von Reinhart Spörri inszeniert, dem Gründer des TZ und sein Spiritus rector während 24 Jahren. Wir werden diese Komödie, die bisher in jeder Intendanz am TZ aufgeführt wurde und nicht nur deswegen so etwas wie «das» TZ-Stück ist, am 26. Oktober 2021 in Koproduktion mit

dem Theater Winterthur in der Regie von Elias Perrig auf die Bühne bringen.

Zu Beginn der Spielzeit entführen wir Sie mit «Riesenblödsinn» mit Texten von Liesl Karlstadt und Karl Valentin in das komische Universum des «deutschen Charlie Chaplin». Es erwartet Sie ein Abend voller skurriler Komik und absurdem Wortwitz, ganz nach dem valentinschen Motto: «Kunst ist schön! Macht aber viel Arbeit.»

Nach unserer Jubiläumsproduktion «Der zerbrochne Krug» am Theater Winterthur geht es im Januar weiter mit «Linda» von Penelope Skinner. Dieses Stück des neuen Shooting stars der englischen Dramatik kommt nach erfolgreichen Aufführungen in London, New York und Deutschland nun zum ersten Mal in die Schweiz. Penelope Skinner behandelt in «Linda» schlagfertig und ergreifend hochaktuelle Frauenschicksale in Familie, Schule und Beruf anhand einer Karrierefrau.

Was passiert, wenn Karrieren enden und der Kapitalismus Menschen aus der Berufswelt ins Private und auf den Arbeitsmarkt entlässt, davon erzählt Urs Widmers «Top dogs». Einst waren diese Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unangreifbar ganz oben in der Hierarchie, nun schlagen sie auf dem harten Boden der Arbeitslosigkeit auf: Das 1997 am Theater Neumarkt erarbeitete Stück hat von seiner Aktualität und von seiner Komik

nichts verloren. Felix Prader wird es im März bei uns zur Premiere bringen. Und im Mai werden wir die eigentlich für 2020 geplante Freilichtinszenierung von Molières «Die Geizige» nachholen. Barbara-David Brüesch wird die Komödie um den Geiz, der eine Familie und die Liebe fast ruiniert, inszenieren. Die Premiere findet Mitte Mai statt – wie immer in einer Gemeinde im Kanton Zürich.

Unser Jubiläums-Pilotprojekt «Junges TZ»

Und auch im zweiten Jubiläumsjahr führen wir unser Pilotprojekt «Junges TZ» mit zwei Produktionen für Kinder und Jugendliche fort. Wegen der Pandemie etwas in den Hintergrund geraten, widmen wir uns einem Thema, das uns die nächsten Jahre und Jahrzehnte beschäftigen wird: Dem Klimawandel. Nick Wood erzählt in seinem Stück «No Planet B» von einer Mutter und ihren beiden Töchtern, die beginnen, sich mit den Gefahren des Klimawandels zu beschäftigen. Setzen sie sich am Anfang noch damit auseinander, was sie selbst im Privaten beitragen können, merken sie bald, dass dies nicht ausreicht und versuchen ihr Engagement auf Schule und Gesellschaft auszuweiten. Aber sie haben nicht mit so viel Desinteresse und vor allem nicht mit korrupten Politikern gerechnet: Ihr Kampf beginnt! Katharina Stark, in den letzten zwei Spielzeiten Regieassistentin am TZ wird mit der Schweizer Erstaufführung des Stücks für alle ab 12 Jahren ihr Regiedebüt am TZ geben.

In der zweiten Saisonhälfte planen wir ein weiteres Klassenzimmerstück, diesmal für die Unter- und Mittelstufe. Übrigens durften wir als einzige Vorstellungen während des Vorstellungsverbotes wenigstens immer unsere Klassenzimmerstücke spielen. Darüber haben wir uns sehr gefreut, konnten wir den Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen in dieser schwierigen Zeit Abwechslung und Anregung bieten. Die Klassenzimmerstücke «Die Eisbärin» und «Paul*» spielen wir genauso im Rahmen von «Junges TZ» nächste Saison weiter wie unser Kinderstück «Mio, mein Mio».

Unser Dank

Bedanken möchte ich mich als erstes bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TZ für ihren Durchhaltewillen und ihr Engagement, in der vergangenen Saison, in dem alle an einem Strang gezogen haben, um immer dann wieder parat zum Spielen zu sein, wenn uns die Möglichkeit dazu seitens der Politik in Aussicht gestellt wurde. Auch wenn es leider immer wieder anders kam. Ein besonderer Dank gilt unserem Theaterclub: Kein einziges Mitglied ist aufgrund der Pandemie ausgetreten, diese Treue ist gelebte Solidarität; eine der schönen Erfahrungen, die wir während der Krise machen konnten. Solidarität haben wir zu unserer grossen Freude auch vom Kanton Zürich, der ZKB, unserer Hauptsponsorin, der GVZ-Gebäudeversicherung Kanton Zü-

rich und der Ernst Göhner Stiftung erfahren, die uns – obwohl wir unsere Leistungen nicht vollumfänglich erfüllen konnten – trotzdem mit den vollen Beträgen unterstützt haben. Wir erachten dies nicht als selbstverständlich, aber es zeigt uns auch, welche treuen Unterstützer das TZ hat und welchen Stellenwert wir uns bei unseren Partnern erarbeiten konnten: Vielen herzlichen Dank! Solidarisch waren auch all unsere Veranstalterinnen und Veranstalter, die auch bei unklaren Zukunftsaussichten an den Vorstellungen festhielten und natürlich Sie, liebes Publikum, die trotz aller Einschränkungen Vorstellungen besuchten. Solidarität, ein Gedanke, der für die Gründung des TZ von grosser Relevanz war, und der in den letzten Jahren vergessen zu gehen drohte, ist durch die Pandemie wieder neu belebt worden: Dies lässt mich positiv in die Zukunft blicken.

Feiern Sie mit uns das 50-jährige Theater Kanton Zürich. Ich freue mich auf Sie!

Auf bald & herzlich,
Ihr

Rüdiger Burbach
Intendant

Inhalt

- 7** Premieren
- 8** Repertoire
- 9** Die Premieren der Spielzeit 2021/2022
- 32** Das Repertoire der Spielzeit 2021/2022
- 39** Theater & Schule
- 42** Ensemble
- 44** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 46** Wir kommen zu Ihnen
- 47** Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich
- 49** Theaterclub – tctz!
- 49** Gesellschaft der Freunde Theater Kanton Zürich
- 50** Service

Premieren

der Spielzeit 2021/22

Riesenblödsinn

Ein Abend mit Texten von Karl Valentin
und Liesl Karlstadt
Regie: Rüdiger Burbach

Premiere 9. September 2021

Der zerbrochne Krug

Lustspiel von Heinrich von Kleist
Regie: Elias Perrig
Koproduktion mit: **THEATER
WINTERTHUR**

Premiere 27. Oktober 2021

Schweizer Erstaufführung

No Planet B **Junges TZ**

von Nick Wood
Ein Stück für Menschen ab 12 Jahren
Regie: Katharina Stark

Premiere 12. November 2021

Schweizer Erstaufführung

Linda

von Penelope Skinner
Regie: Rüdiger Burbach

Premiere 20. Januar 2022

Top dogs

von Urs Widmer
Regie: Felix Prader

Premiere 17. März 2022

Die Geizige

Komödie nach Molière
Freilichttheater
Regie: Barbara-David Brüesch

Premiere 19. Mai 2022

Ein neues

Klassenzimmerstück **Junges TZ**

Für Menschen ab 8 Jahren

Premiere Frühling 2022

Repertoire

Schweizer Erstaufführung

Central Park West

von Woody Allen

Regie: Rüdiger Burbach

«Kunst»

von Yasmina Reza

Regie: Felix Prader

Der Kirschgarten

von Anton Tschechow

Regie: Elias Perrig

Koproduktion mit: **THEATER
WINTERTHUR**

Die Dreigroschenoper

von Bertolt Brecht

Musik von Kurt Weill

Regie: Rüdiger Burbach

Musikalische Leitung: Till Löffler

Der Besuch der alten Dame

von Friedrich Dürrenmatt

Regie: Elias Perrig

Koproduktion mit: **THEATER
WINTERTHUR**

Schweizer Erstaufführung

Nichts als lauter Liebe

von Josiane Balasko

Regie: Felix Prader

Schweizer Erstaufführung

Das Auge des Tigers

Monolog von Stefan Vögel

Regie: Rüdiger Burbach

Die Blechtrommel

von Günter Grass

In der Bühnenbearbeitung von Oliver Reese

Regie: Markus Keller

Mio, mein Mio

Junges TZ

Kinderstück von Astrid Lindgren ab 8 Jahren

Regie: Andrea Mutzig

Uraufführung

Die Eisbärin

Junges TZ

Klassenzimmerstück ab 11 Jahren

von Eva Rottmann

Regie: Klaus Hemmerle

Schweizer Erstaufführung

Der Junge mit dem Koffer

von Mike Kenny

Regie: Johanna Böckli

Uraufführung

Paul*

Junges TZ

Klassenzimmerstück ab 13 Jahren

von Eva Rottmann

Regie: Klaus Hemmerle

RIESEN- BLÖDSINN

Ein Abend mit Texten von Karl Valentin und Liesl Karlstadt

«Hoffentlich wird es nicht so schlimm, wie es schon ist.»

Mit Szenen voller Wortwitz und absurden Parodien begeisterte Karl Valentin zu Lebzeiten. Der Kosmos des Humors von Karl Valentin und seiner Partnerin Liesl Karlstadt arbeitet mit den alltäglichen Missverständnissen, die jedem von uns passieren können. Sie entwickeln daraus eine Situationskomik, die sie zu Ikonen des zutiefst menschlichen Witzes machen und haben Eigenheiten und Unzulänglichkeiten des Miteinanders auf die Spitze getrieben. Was ihre Szenen und Minidramen aber unverwechselbar macht, ist ihre pointierte Sprache. Da bringt jemand sein Gegenüber mit «Halts Maul, wenn Du mit mir re-

dest» zum Schweigen und jemand anderes meint: «Ihnen könnt ich sekundenlang zuhören». Valentin und Karlstadt wussten eben: «Die Zukunft war früher auch besser». Ihr Witz und ihre valentineske Heiterkeit weisen in die Zukunft und macht sie auf jeden Fall amüsanter. In einfachen Worten beschreiben sie Situationen, die jeder schon einmal erlebt hat, aber sie stellen ebenso lakonisch wie präzise fest: «Es ist schon alles gesagt, nur noch nicht von allen».

Regisseur Rüdiger Burbach begibt sich mit dem Ensemble auf eine Reise durch dieses Universum der Komik, um das Werk der hier noch zu unbekanntem Volkskomiker Liesl Karlstadt und Karl Valentin vorzustellen.

Karl Valentin und Liesl Karlstadt

Der Münchner Stückeschreiber, Humorist und Komiker Karl Valentin wurde berühmt für seinen pointierten Umgang mit Worten, die dialektgefärbte Sprache, seine musikalischen Erfindungen und durch die Bühnenpräsenz seiner grossen, hageren Gestalt.

Karl Valentin wird 1882 in München geboren. Nach einer Schreinerlehre und ersten Auftritten im Varieté, besucht er die Varieté-Schule in München. Er erfindet das Orchestron und geht damit erfolglos auf Tournee. Verarmt heiratet er 1911 Gisela Royes, mit der er bereits zwei Töchter hat. Im selben Jahr lernt er seine Bühnenpartnerin, die Schauspielerin Elisabeth Wellano (Liesl Karlstadt) kennen. Mit ihr kommt der Erfolg. Sie drehen gemeinsam Filme, touren in den 20er-Jahren mit ihren Programmen in Berlin, Wien und Zürich. Valentin arbeitet mit Bertolt Brecht gemeinsam für das Theater und den Film. In den 30er-Jahren eröffnet er mit seinen und Liesl Karlstadts Ersparnissen ein Theater, dann das «Panoptikum», ein Museum für Nonsense. Beides muss er nach kurzer Zeit wieder schliessen. Liesl Karlstadt erleidet einen Nervenzusammenbruch und trennt sich von ihm. Valentin arbeitet mit anderen Schauspielerinnen, Liesl Karlstadt erholt sich nur langsam. 1940 haben die beiden einen letzten grossen Auftritt. Karl Valentin starb 1948 schwer krank und verarmt. Liesl Karlstadt spielt danach ernsthafte Rollen an den grossen Münchner Theatern. Sie stirbt 1960. Ihr gemeinsames Werk beeinflusst massgeblich die Arbeiten von Autorinnen und Künstler:innen wie Samuel Beckett, Bertolt Brecht, Lloriot oder auch Helge Schneider.

Regie: Rüdiger Burbach

Bühne und Kostüme: Beate Fassnacht

Mit: Michael von Burg, Manuel Herwig,
Romeo Meyer, Anja Rüegg

Premiere: 9. September 2021

Ab 14 Jahren

Der zerbrochne Krug

Lustspiel von Heinrich von Kleist

«Ja, seht. Zum Straucheln
braucht's doch nichts, als Füße.»

In einer kleinen Gemeinde sitzt Dorfrichter Adam über sich selbst zu Gericht und versucht mit allen Mitteln, den eigenen Kopf aus der Schlinge zu ziehen und einen Sündenbock zu finden. Der Schadenswert mag klein scheinen: ein zerbrochener Krug, der Marthe Rull gehört. Doch in Wirklichkeit geht es um den Ruf von Marthes Tochter Eve, ihre Verlobung mit Ruprecht und einen üblen Erpressungsversuch des Dorfrichters Adam. Denn nicht der beklagte Ruprecht hat den Krug zerbrochen, sondern der Dorfrichter. Aber was hatte Adam bei Eve zu suchen? Der Krug bringt einen Gerichtsfall ins Rollen, der es in sich

hat. Das Publikum ist in dieser Komödie den Figuren immer einen Schritt voraus, wie in einem guten Hitchcock Film und die Komik entsteht aus den Versuchen des Dorfrichters mit viel «Fake news» seine Schuld zu vertuschen. Doch ob am Ende die Guten belohnt und die Bösen bestraft werden? Das erfahren Sie in diesem Stück, in dem das gesamte Ensemble des TZ mitspielt.

Mit Kleists Komödie «Der zerbrochne Krug» eröffnete das Theater Kanton Zürich am 1. Oktober 1971 seine erste Spielzeit in Fischenthal, inszeniert von Reinhart Spörri, der das TZ 24 Jahre lang leitete. Das Stück wurde seither in jeder Intendanz einmal inszeniert und zum 50-Jahr Jubiläum kommt es wieder auf die Bühne.

Regie: Elias Perrig

Bühne: Beate Fassnacht

Kostüme: Charlotte Sonja Willi

Mit: Joachim Aeschlimann,
Katharina von Bock, Michael von Burg,
Manuel Herwig, Stefan Lahr, Pit Arne Pietz,
Anja Rüegg, Miriam Wagner

Premiere: 27. Oktober 2021

Koproduktion mit: **THEATER
WINTERTHUR**

Ab 16 Jahren

Heinrich von Kleist wurde 1777 in Frankfurt an der Oder geboren. Seine Familie entstammte altem pommerschen Adel und alter Familientradition folgend, strebte er eine Militärkarriere an. Dann begann er ein Studium, das er aber bald wieder aufgab. Heinrich von Kleist erscheint uns heute als moderner Charakter, der an der Jahrhundertwende 1800 in die politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in Deutschland geriet und zeitlebens in instabilen Verhältnissen lebte. Gesellschaftliches Reformdenken und literarische Experimente gehen bei Kleist Hand in Hand. Kleist war ein Nomade, er hatte zahlreiche, ständig wechselnde Wohnsitze und reiste viel. Seine Protagonisten sind frei von deutscher Innerlichkeit und Grübeleien, sie handeln und scheitern in der Realität. In seinen Novellen, Erzählungen und Dramen reflektiert er gesellschaftliche und menschliche Fragen mit grosser Weitsicht. 1811 nahm er sich gemeinsam mit Henriette Vogel am Wannsee das Leben. Die Idee zum Stück «Der zerbrochne Krug» hatte Heinrich von Kleist auf einer Reise in der Schweiz. Die Uraufführung durch Goethe in Weimar 1808 war ein Misserfolg. Erst zehn Jahre später setzte sich das Stück durch und wurde zu einem der meistgespielten Stücke deutscher Sprache.

Elias Perrig, als Schweizer 1965 in Hamburg geboren, studierte zunächst Molekularbiologie in Basel, bevor er 1989 als Regieassistent am Theater am Neumarkt in Zürich seine Theaterlaufbahn begann. 1991 ging er als Regisseur an die Bühnen Lübeck und 1993 ans Staatstheater Kassel. Ab 1995 war er als freier Regisseur tätig und inszenierte u. a. am Theater Lübeck, Staatstheater Kassel, Theater Neumarkt Zürich, Staatstheater Hannover, Teatr Russkoj Drami, Kiew, Schauspielhaus Zürich, Vertebra Theatre Shanghai und am Grillo Theater Essen. Von 1999 bis 2005 war er Hausregisseur am Schauspiel Stuttgart. Von 2006 bis 2012 war er Schauspielregisseur am Theater Basel. Seit 2012 ist er wieder freier Regisseur und inszeniert in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Am Theater Kanton Zürich hat er zuletzt «Der Besuch der alten Dame» und «Der Kirschgarten» inszeniert.



Katharina von Bock in *Der Kirschgarten*.



Anja Rüegg, Pit Arne Pietz in *Der Kirschgarten*.



Manuel Herwig, Miriam Wagner, Anja Rüegg, Pit Arne Pietz, Katharina von Bock in *Der Kirschgarten*.

Junges TZ

Schweizer Erstaufführung

NO PLANET B

von Nick Wood

«Wir können die Welt nicht retten, indem wir uns an die Spielregeln halten. Die Regeln müssen sich ändern. Alles muss sich ändern, und zwar heute.»

Greta Thunberg

Die beiden Schwestern Chris und Alex werden durch die «Fridays for future»-Bewegung wachgerüttelt und versuchen nun, ihr Leben, das ihrer Mutter und ihrer Freunde zu verändern. Reichen Bambuszahnbürste, Recycling, Fahrrad fahren und der Verzicht auf Fast-fashion aus? Durch ihre Mutter erfahren sie mehr über das Scheitern der Umweltaktivist:innen in den 80er-Jahren. Daraus wollen sie lernen und sie beschliessen zu handeln und sich nicht mundtot machen zu lassen. Als in ihrer unmittelbaren Nähe ein grosses Fracking-Projekt ihren eigenen Lebensraum bedroht, wird ihr Widerstand konkret und

wichtig. Da geht es auch um demokratische Regeln, Mitsprache und um die Wahl der Mittel des Widerstands, denn das Ziel ist kein geringeres als die Rettung der Welt.

Nick Wood gelingt es, das historische Scheitern der 80er-Jahre mit der aktuellen Klimaschutz-Bewegung der jungen Generation zu einer spannenden Abenteuergeschichte zu verweben. Ein Theaterstück über die Wichtigkeit, für die eigenen Überzeugungen einzustehen und sich auch von scheinbar allmächtigen Gegnern nicht unterkriegen zu lassen.

Nick Wood war als Schauspieler, Lehrer und Journalist tätig, bevor er begann, für das Theater zu schreiben. Heute arbeitet er als Autor und ist Dozent für Szenisches Schreiben. Seine Stücke werden in den USA und ganz Europa gespielt. Sein Stück «Fluchtwege» erlebte 2010 am TZ in der Regie von Rüdiger Burbach seine Schweizer Erstaufführung.

Katharina Stark hat Theater- und Medienwissenschaft in Bayreuth studiert. Sie hat für Theater und Radio gearbeitet und ist seit 2019 feste Regieassistentin am Haus. Mit «No Planet B» feiert sie ihr Regiedebüt am Theater Kanton Zürich.

Regie: Katharina Stark

Bühne und Kostüme: Selina Puorger

Mit: Silke Geertz, Julia Sewing,
Leonie Merlin Young

Premiere: 12. November 2021

Ab 12 Jahren

Schweizer Erstaufführung

Linda

von Penelope Skinner

«Eine preisgekrönte Geschäftsfrau, und ich habe nicht einmal studiert. Zweifache Mutter. Hinreissender Ehemann. Ich kann einen Reifen wechseln, mir gehört ein eigenes Haus, und ich passe immer noch in dasselbe Kleid wie vor 15 Jahren. – Was könnte mich bedrohen?»

Linda Wilde hat es bis an die Spitze geschafft. Als erfolgreiche Managerin in einem Kosmetikkonzern, inspirierende Mutter und liebende Ehefrau ist es ihr scheinbar gelungen, Karriere und Familie perfekt miteinander zu vereinbaren. Jetzt, mit 55 Jahren, hat sie alles, was sich eine Frau von heute nur wünschen kann. Aber als sie ihre eigene Situation zur Grundlage einer Werbekampagne machen will, um Frauen jenseits der fünfzig Mut zu machen, sieht sie sich plötzlich mit neuen Spielregeln konfrontiert und ihre heile, erfolgreiche Welt bekommt Risse. Ihr Ehemann betrügt Linda mit einer jüngeren Frau und das Leben ihrer Töchter

gerät aus dem Lot. Während die Ältere aufgrund eines Mobbingvorfalls mit Depressionen kämpft, ringt die jüngere vergeblich um die Aufmerksamkeit ihrer Eltern. Und in der Firma kriselt es. Linda soll der nächsten Generation weichen und wird von einer jüngeren Konkurrentin verdrängt. Privat und beruflich aus der Bahn geworfen, gerät Lindas Bilderbuchleben in Schieflage. Doch sie gibt nicht auf!

Mit Sensibilität und bissigem Humor wirft Penelope Skinner, eine der führenden britischen Gegenwartsdramatikerinnen, einen Blick auf weibliche Rollen und Verhaltensmuster in Beruf, Familie und Gesellschaft. Dabei umschifft sie geschickt die Klippen des Klischees und entwirft ein hochaktuelles Spiel um Schönheits- und Jugendwahn, Verrat und Demütigung.

Regie: Rüdiger Burbach

Bühne und Kostüme: Beate Fassnacht

Mit: Katharina von Bock, Michael von Burg, Axel Julius Fündeling, Pit Arne Pietz, Anja Rüegg, Leonie Merlin Young, u. a.

Premiere: 20. Januar 2022

Ab 16 Jahren

Penelope Skinner

Die britische Dramatikerin wurde 2009 eingeladen, der Royal Court Theatre's Young Writers' Group beizutreten – inzwischen gilt sie bereits als eine der führenden britischen Dramatikerinnen. Für «Freihändig» wurde Skinner mit dem Evening Standard Award ausgezeichnet. Mit «Linda» schaffte Penelope Skinner im November 2016 am Royal Court Theatre London und im Februar 2017 am Manhattan Theatre Club in New York ihren Durchbruch. Beim Edinburgh Fringe Festival war Skinner 2018 gleich mit zwei Stücken vertreten. Mittlerweile schreibt Penelope Skinner auch Drehbücher und inszeniert selbst.

Rüdiger Burbach, geboren 1966, lebt seit 1993 in Zürich. Theaterstationen: (u. a.) Theater Basel, Baracke des Deutschen Theaters Berlin, Schiller-Theater Berlin, Konzert Theater Bern, Schauspiel Bonn, Schauspiel Essen, Schauspiel Frankfurt, Ernst Deutsch Theater Hamburg, Luzerner Theater, Staatstheater Mainz, Staatstheater Meiningen, Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus Zürich. Von 2010–2014 ist er der Künstlerische Leiter des Theater Kanton Zürich, seit 2014 Intendant. Er inszeniert pro Saison zwei Inszenierungen, zuletzt «Hautnah», «Central Park West» und «Die Dreigroschenoper».



Manuel Herwig, Andreas Storm in «Kunst».

Andreas Storm, Manuel Herwig, Pit Arne Pietz in «Kunst».



Manuel Herwig, Pit Arne Pietz, Andreas Storm in «Kunst».

TOP DOGS

Von Urs Widmer

«Lorbeeren gehören auf den Kopf, in die Suppe vielleicht, aber nicht unter den Hintern. Ich muss mich auf den Ersten Dritten von Ihnen trennen...»

Was hat Karriere heute noch mit Leistung zu tun? Das Arbeitsleben wird mehr und mehr zum russischen Roulette: Aufstieg und Fall liegen äusserst nah zusammen. In Urs Widmers visionärem Sensationserfolg von 1996, das am Theater Neumarkt unter der Mitarbeit des Ensembles entstand, geht es um Spitzenmanager:innen, die völlig unerwartet der Entlassung gegenüberstehen. Sie können kaum begreifen, dass sie nun das, was sie anderen angetan haben, selbst erleben. Das Drama zeigt die völlige Entfremdung der «Top Dogs» von ihrem Beruf, ihrem Privatleben und sich selbst. Keine:r der entlassenen Manager:innen

schafft es, nach der Kündigung in ein normales Leben zurückzufinden. Alle sind sie gefangen in dem Wahn, nach ihren alten Zielen zu streben: Macht, Einfluss, Ansehen und Geld. Dafür sind sie bereit, auch die absurdesten Methoden und Wiedereingliederungsmassnahmen der «Outplacement»-Agentur, in der sie gelandet sind, als «Challenge» zu akzeptieren.

Regie: Felix Prader

Regiearbeit: Nathalie Bécue

Bühne und Kostüme: Anja Furthmann

Mit: Katharina von Bock, Pit Arne Pietz, Manuel Herwig, Andreas Storm, Leonie Merlin Young, Miriam Wagner

Premiere: 17. März 2022

Ab 16 Jahren

Urs Widmer, geboren 1938 in Basel, studierte Germanistik, Romanistik und Geschichte in Basel, Montpellier und Paris. Danach arbeitete er als Verlagslektor im Walter Verlag, Olten, und im Suhrkamp Verlag, Frankfurt. 1968 wurde er mit seinem Erstling, der Erzählung «Alois», selbst zum Autor. In Frankfurt rief er 1969 zusammen mit anderen Lektoren den «Verlag der Autoren» ins Leben. Sein umfangreiches Werk umfasst Romane, Erzählungen, Essays, Theaterstücke und Hörspiele und er ist einer der vielseitigsten Schweizer Autoren der Gegenwart. Zu seinen erfolgreichsten Werken gehört die autobiografisch inspirierte Trilogie über seine Mutter («Der Geliebte der Mutter», 2000), seinen Vater («Das Buch des Vaters», 2004) und sich selbst («Ein Leben als Zwerg», 2006). «Top dogs» wurde 1997 in der Inszenierung von Volker Hesse zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Urs Widmer starb 2014 in Zürich.

Felix Prader, geboren 1952 in Zürich, begann als Regieassistent bei Horst Zankl am Theater am Neumarkt, war dann Assistent von Peter Stein, Klaus Michael Grüber und Robert Wilson an der Berliner Schaubühne, wo er mehrere Male inszeniert hat, u. a. Robert Walsers «Familien-szenen» und 1995 die deutschsprachige Erst-aufführung von Yasmina Rezas «Kunst». Darüber hinaus hat er u.a. in Genf, Basel, Bern, Zürich, Düsseldorf, Bochum, Köln, Mainz, in den USA, in Frankreich und in Spanien als freier Regisseur gearbeitet. Seine Schaubühnen-Inszenierung von Javier Tomeos «Mütter und Söhne» wurde 1991 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Am Theater Kanton Zürich hat er zuletzt «Nichts als lauter Liebe» und «Kunst» inszeniert.

Nathalie Bécue ist Schauspielerin und Regisseurin. Sie wurde am «Conservatoire National Supérieure d'Art Dramatique de Paris» und an der «Comédie Française» ausgebildet. Sie hat für Theater, Film und Fernsehen mit namhaften Regiepersonen wie Partice Chéreau und Wajdi Mouawad zusammengearbeitet und unterrichtet an den Konservatorien «Darius Milhaud» und «national d'Art dramatique» in Paris.

Die Geizige

Komödie nach Molière. Freilichttheater

«Geiz ist für den Geizigen keine
Plage, sondern ein Genuss.
Das können nur die Geizigen
ganz verstehen.»

Im Hause der geizigen Harpagonne droht durch die Liebe alles aus den Fugen zu geraten: Die Hausherrin hatte grosse und lukrative Heiratspläne für ihre beiden Kinder. Doch der Sohn verliebt sich in jemanden unter seinem Stand und die Tochter in einen Mann, auf den Harpagonne selbst ein Auge geworfen hat. Harpagonne greift durch und will ihre beiden Kinder mit vermögenden, älteren Herrschaften verkuppeln. Ein Netz aus Intrigen, Misstrauen, Geiz und Konsumrausch entspinnt sich in Harpagonnes Haus und alle wollen die Pläne der anderen durchkreuzen. Es wird auf- und abgerechnet. Da ist ein Happy End nur mög-

lich, wenn die Quadratur des Kreises gelingt und alle bekommen, was sie sich wünschen, das Geld aber in der Familie bleibt.

Seit ihrer Entstehung beherrscht der Wunsch nach «immer mehr» die bürgerliche Wohlstandsgesellschaft und Molière entwarf in seiner Komödie «Der Geizige» schon 1668 ein ebenso amüsanter wie scharfzüngiges Bild davon, wie Menschen, gefangen im ökonomischen Denken und Handeln, ihr Glück aufs Spiel setzen.

Regisseurin Barbara-David Brüesch wird das Stück mit einer «Geizigen», gespielt von Katharina von Bock, inszenieren.

Regie: Barbara-David Brüesch

Bühne: Corinne L. Rusch

Kostüme: Heidi Walter

Musik: Nico Feer

Mit: Joachim Aeschlimann, Katharina von Bock, Michael von Burg, Manuel Herwig, Stefan Lahr, Anja Rüegg, Andreas Storm, Miriam Wagner

Premiere: 19. Mai 2022 in Adlikon

Molière, eigentlich Jean Baptiste Poquelin (1622–1673), zählt zu den bedeutendsten Dramatikern der Weltliteratur. Er begann ein Wanderleben als Schauspieler in der Provinz, bis er durch glückliche Umstände und Förderer, wie den Bruder des Königs, mit seiner Truppe die Gunst Ludwigs XIV. gewann und ab 1661 im Palais Royal spielte. Berühmt wurde er vor allem für seine geistreichen Komödien. Er pflegte Freundschaften mit Corneille, Racine, La Fontaine und Boileau. 1673 brach er während einer Vorstellung seines «Eingebildeten Kranken», in der er die Hauptrolle spielte, zusammen und starb kurz darauf. Zu seinen Werken gehören: «Die Schule der Frauen» (1662), «Der Misanthrop» (1666), «Der Geizige» (1667), «Tartuffe» (1669), «Der Bürger als Edelmann» (1670).

Barbara-David Brüesch, geboren in Chur, studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Seit 2001 inszeniert sie an verschiedenen Häusern im In- und Ausland: in Deutschland u.a. am TiF/ Staatsschauspiel Dresden, am Staatstheater Mainz und am Staatstheater Stuttgart. In Österreich am Schauspielhaus Graz, sowie mehrfach am Schauspielhaus Wien, in Koproduktionen mit den Wiener Festwochen, den Bregenzer Festspielen und der Ruhrtriennale. In der Schweiz inszenierte sie u.a. an der Gessnerallee Zürich, am Theater Neumarkt, in Bern, Basel, Chur und Luzern sowie für die Schlossooper Haldenstein. Seit der Spielzeit 2016/2017 ist sie Hausregisseurin am Theater St. Gallen. Dort inszenierte sie u.a. Shakespeares «Hamlet» und zuletzt «Verminte Seelen», «Sein oder Nichtsein» und «Black Rider». Am Theater Kanton Zürich inszeniert Barbara-David Brüesch regelmässig, zuletzt «Das Käthchen von Heilbronn» und «Die Mausefalle».

Ab 14 Jahren



Nils Torpus, Michael von Burg in *Holzers Peepshow*.



Stefan Lahr, Katharina von Bock, Anja Rüegg, Nils Torpus, Michael von Burg in *Holzers Peepshow*.



Nils Torpus, Stefan Lahr, Anja Rüegg, Michael von Burg, Katharina von Bock in *Holzers Peepshow*.

Junges TZ

Ein neues Klassenzimmerstück

Für Menschen ab 8 Jahren

Unsere Klassenzimmerstücke sind sehr erfolgreich. «Die Eisbärin» wurde in drei Spielzeiten über 80 Mal und «Paul*» in der letzten Spielzeit an die 40 Mal gespielt. Unser Pilotprojekt «Junges TZ» setzt sich zum Ziel, möglichst für jede Altersstufe ab Primarschule ein Angebot zu schaffen. In der Spielzeit 2021/22 werden wir ein neues Klassenzimmerstück ab der 2. Klasse planen, das im Frühjahr 2022 entstehen wird. Genauere Informationen folgen auf unserer Homepage und im Leporello.

Vorhang auf für Ihre Regionalzeitung.



abo.zsz.ch



abo.zuonline.ch



abo.landbote.ch





Julka Duda, Pit Arne Pietz, Andreas Storm, Katharina von Bock, Miriam Wagner in *Central Park West*.



Miriam Wagner, Katharina von Bock in *Central Park West*.



Andreas Storm, Stefan Lahr, Pit Arne Pietz in *Nichts als lauter Liebe*.



Pit Arne Pietz, Katharina von Bock in *Nichts als lauter Liebe*.



Katharina von Bock, Leonie Merlin Young, Miriam Wagner in *Die Dreigroschenoper*.



Miriam Wagner, Joachim Aeschlimann in *Die Dreigroschenoper*.



Leonie Merlin Young, Miriam Wagner, Michael von Burg, Manuel Herwig, Joachim Aeschlimann in *Die Dreigroschenoper*.

Weiterhin im Repertoire

«Kunst»

Von Yasmina Reza

«Das Gemälde ist bloss der Auslöser um ein Gockelgehabe sondergleichen, das in sich für den Zuschauer natürlich hochgradig komisch ist, weil es auf die Figuren wie Scheuklappen wirkt, aber im Spiel auf der Bühne wirkt dieser rethorische Kampf, als ginge es um alles oder nichts.»

P.S.

Serge hat sich für eine beachtliche Summe ein weisses Bild gekauft. Daran entzündet sich ein Streit zwischen ihm und seinen zwei besten Freunden. Das Kunstwerk dient als Katalysator, mit dessen Hilfe Yasmina Reza auf psychologisch fein gezeichnete Weise die Gefühle, Befindlichkeit, Freundschaft und das gesamte bisherige Dasein dreier Männer auf den Prüfstand stellt – eine wortgewandte Komödie über die Halbwertszeit von Freundschaften.

Regie: Felix Prader

Bühne und Kostüme: Anja Furthmann

Mit: Manuel Herwig, Pit Arne Pietz, Andreas Storm

Central Park West

Komödie von Woody Allen

«Zum Brüllen!»

P.S.

Phyllis, eine erfolgreiche Psychiaterin, begegnet in ihrem Wohnzimmer einer falschen besten Freundin, einem gescheiterten Schriftsteller, ihrem untreuen Ehemann und einer frisch verliebten Patientin. In der Schweizer Erstaufführung von Woody Allens rasanter Farce haben sich alle jahrelang missachtet und betrogen. Jetzt zahlen sie es sich heim in einem höchst amüsanten Austausch voller Stimmungsschwankungen, bissiger Wahrheiten und Beschuldigungen. Midlife-Crisis war selten unterhaltsamer.

Regie: Rüdiger Burbach

Bühne und Kostüme: Beate Fassnacht

Mit: Katharina von Bock, Julka Duda, Pit Arne Pietz, Andreas Storm, Miriam Wagner

Der Kirschgarten

Komödie von Anton Tschechow

«Wenn am Ende alles verloren ist, geschieht etwas Überraschendes: Alle wirken mit einem Mal wie von einer Last befreit. Wer alles verliert, kann etwas Neues beginnen.»

Der Landbote

Die Gutsbesitzerin Ljubow Andrejewna Ranewskaja kehrt nach vielen Jahren in Paris nach Hause zurück. Ihre Familie hat während ihrer Abwesenheit versucht, das Gut zu erhalten, doch es ist hoch verschuldet – der Kirschgarten bringt schon lange nichts mehr ein – und nun soll es versteigert werden. Der Kaufmann Lopachin schlägt als Rettung die Abholzung des Kirschgartens vor. Während die einen am Alten festhalten, stürzen sich die anderen in die verheissungsvolle neue Welt.

Regie: Elias Perrig

Bühne: Beate Fassnacht

Kostüme: Charlotte Sonja Willi

Musik: Biber Gullatz

Mit: Katharina von Bock, Michael von Burg, Manuel Herwig, Stefan Lahr, Pit Arne Pietz, Anja Rüegg, Miriam Wagner

Koproduktion mit: **THEATER
WINTERTHUR**

Die Dreigroschenoper

Von Bertolt Brecht. Musik von Kurt Weill

«Die Konzentration liegt auf den genau geführten neun Figuren und dem klar gestalten Wechsel von Sprechen und Singen.»

Die Deutsche Bühne

Die Halbwelt von London ist die Heimat der Diebe, Huren und Bettler. König der Bettler ist Peachum und der Gangster Macheath, genannt Mackie Messer, kontrolliert die Diebe. Unglücklicherweise findet Mackie Gefallen an Peachums Tochter Polly. Beide schliessen heimlich den Bund fürs Leben. Als Peachum von der Heirat erfährt, kommt es zum erbitterten Kampf zwischen den beiden Konkurrenten. Unsere grosse Jubiläumsproduktion bringt mitreissend ein ebenso anspruchvolles wie populäres Werk auf die Bühne.

Regie: Rüdiger Burbach

Musikalische Leitung: Till Löffler

Bühne und Kostüme: Beate Fassnacht

Mit: Joachim Aeschlimann, Katharina von Bock, Michael von Burg, Manuel Herwig, Romeo Meyer, Pit Arne Pietz, Anja Rüegg, Miriam Wagner, Leonie Merlin Young und Till Löffler, Olav Lervik (Pianos)

Der Besuch der alten Dame

von Friedrich Dürrenmatt

«Perrigs alte Dame ist ein Dämon. Ein Ra-cheengel. Ein Monster. Und dazu ein sehr ordinäres Partygirl. Milliardenschwer zwar, aber manchmal billig, Kardashian-Style eben. Das alles ist Katharina von Bock, sie ist das Gesicht dieser Aufführung – und viel mehr: Sie spielt alle Facetten dieser eigentlich unfassbaren Figur. Und wie sie das macht!»

Tages-Anzeiger

Güllen, eine verarmte «Kleinstadt in der Gegenwart» am Rande der globalisierten Welt, wird von der Vergangenheit heimgesucht: Claire Zachanassian, in Güllen aufgewachsen und unrechtmässig von dort verstossen, ist durch die Heirat mit einem Ölmagnaten zu unermesslichem Reichtum gekommen. Nun kehrt die angesehene Dame zurück, um ein Angebot zu machen: Eine Milliarde für den Tod des Krämers Alfred Ill.

Regie: Elias Perrig

Bühne und Kostüme: Beate Fassnacht

Kostüme: Charlotte Sonja Willi

Musik: Biber Gullatz

Mit: Katharina von Bock, Julian M. Boine, Michael von Burg, Daniel Hajdu, Manuel Herwig, Stefan Lahr, Pit Arne Pietz, Miriam Wagner

Koproduktion mit: **THEATER
WINTERTHUR**

Nichts als lauter Liebe

von Josiane Balasko

«Da wird heftig gezankt und geliebt. Für das Publikum ist das unglaublich lustig und unterhaltsam.»

Der Landbote

Hugo und Gigi waren jahrelang ein Traum-paar: auf der Bühne und im wirklichen Le-ben. Die Trennung der beiden verlief aller-dings nicht sonderlich harmonisch – was die weitere Karriere der beiden Starschauspieler ernsthaft gefährdete. Jetzt steht Hugo vor einem Neustart, von dem sich sein gerissener Agent Sylvestre ein Comeback verspricht. Doch schon am ersten Proben-tag fällt die Kollegin aus. Regisseur Léon ist am Ver-zweifeln: Wer könnte als zugkräftiger Ersatz ein-springen? Sylvestre greift tief in die Trickkis-te und präsentiert Hugos Ex-Frau Gigi als neuen Co-Star. Ab jetzt fliegen die Fetzen in dieser furiosen Backstage-Comedy.

Regie: Felix Prader

Bühne und Kostüme: Anja Furthmann

Mit: Katharina von Bock, Stefan Lahr, Pit Arne Pietz, Andreas Storm

Das Auge des Tigers

Von Stefan Vögel

«Pit-Arne Pietz spielt alle Seiten aus, nicht nur die lauten, Bühnenwirksamen oder die ironischen Sticheleien in Richtung Publikum.»

Thurgauer Tagblatt

Pit Pietz hat's erwischt – Midlife Crisis! Mit allem was dazugehört. Trennung. Junge Freundin. Solarium. Boxclub. Sportwagen. Sieben Monate später ist die Euphorie verflogen. Pit will zurück. Zu Barbara, seiner Frau. Und den Kindern. Genau die aber wollen ihn nicht mehr zurückhaben.

Ironisch und selbstironisch hält Vögel sowohl Männern als auch Frauen den Spiegel vor. Schonungslos offen, schamlos ehrlich, humorvoll und pointiert lässt Vögel seine Hauptfigur Bilanz ziehen, zum grossen Vergnügen des Publikums.

Regie: Rüdiger Burbach

Bühne und Kostüme: Beate Fassnacht

Mit: Pit Arne Pietz

Auch für kleine Bühnen geeignet.

Die Blechtrommel

von Günter Grass

In der Bühnenbearbeitung von Oliver Reese

«Eine schauspielerische Meisterleistung.»

Berner Zeitung

Oskar Matzerath, 1924 geboren, verliert schon die Lust am Leben, bevor es überhaupt beginnt. Am liebsten würde er wieder in den Mutterleib zurückkehren. Einzig die ihm von seiner Mutter versprochene Blechtrommel eröffnet ihm eine Überlebensperspektive. An seinem dritten Geburtstag erhält er das ersehnte Instrument und beschliesst, nicht mehr zu wachsen.

In einem anrührenden Monolog verknüpft Oskar Matzerath seine Familiengeschichte mit der Zeitgeschichte und schlüpft dabei in unterschiedlichste Rollen.

Regie und Bühne: Markus Keller

Kostüme: Sarah Bachmann

Mit: Michael von Burg

Eine Übernahme von DAS THEATER
an der Effingerstrasse Bern

Auch für kleine Bühnen geeignet.

Mio, mein Mio**Junges TZ**

Kinderstück nach Astrid Lindgren

Liebe und Geborgenheit – danach sehnt sich Bosse in seinem einsamen Leben bei bösen Pflegeeltern. Eines Abends wird er in das Land der Ferne geführt und es stellt sich heraus, dass er der lang vermisste Sohn des Königs namens Mio ist. Doch der böse Ritter Kato bedroht Mios neue Heimat.

«Mio, mein Mio» ist ein Stück für Menschen ab sechs Jahren, das Kinder und Erwachsene in eine abenteuerliche Traumwelt entführt, in der es Mut, Selbstbewusstsein und Fantasie braucht, damit das Gute gewinnt.

Regie: Andrea Mutzig

Bühne und Kostüme: Marie Isabel Vogel

Mit: Jonas Götzinger, Mirza Šakić, Julia Sewing

Auch für kleine Bühnen geeignet.

Ab 8 Jahren

Die Eisbärin**Junges TZ**

von Eva Rottmann

Eine junge Frau platzt ohne Vorwarnung in den Unterricht. Sie ist eine bekannte YouTuberin und für einen «Prank» (engl. für «Streich») stürmt sie das Klassenzimmer, in dem sie einst selbst als Schülerin gesessen hat. Während sie ihr neues Youtube-Video aufzeichnet, verhandelt sie Fragen der Selbstinszenierung und der Realitätsverwertung in den sozialen Medien. Ich poste, also bin ich. Oder war es umgekehrt?

Eva Rottmanns Stück über den Umgang mit sozialen Medien und Identität wurde in den letzten drei Spielzeiten über 90 Mal gespielt und 2019 zum renommierten Theaterfestival «Kinder-Stücke» in Mülheim a. R eingeladen.

Regie: Klaus Hemmerle

Mit: Judith Cuénod

Klassenzimmerstück

Ab 11 Jahren

Der Junge mit dem Koffer

von Mike Kenny

«Ein gutes Zuhause hat 'Der Junge mit dem Koffer' im Theater Kanton Zürich gefunden.»

Tages-Anzeiger

Es herrscht Krieg. Naz muss fliehen. Daher wird er eines Tages von seinen Eltern mit nichts als einem Koffer und einem Kugelschreiber in den Bus gesetzt. Er soll eine Postkarte schreiben, wenn er seinen Bruder in London erreicht hat. Und so beginnt Naz' Reise in die Ungewissheit: ohne seine Eltern und ohne zu wissen, wie er sein Ziel erreichen soll. Sein Irrweg führt ihn durch zahllose Gefahren, die er nur mithilfe von Glück und der Erinnerung an sein Vorbild, Sindbad, den Seefahrer, besteht.

Der britische Dramatiker Mike Kenny erzählt in poetischer Sprache eine hochaktuelle Flüchtlingsgeschichte.

Regie: Johanna Böckli

Bühne und Kostüme: Monika Frenz

Mit: Joachim Aeschlimann, Michael von Burg, Julka Duda

Ab 13 Jahren

Paul* Junges TZ

von Eva Rottmann

Ein junger Mann, Chris, betritt das Klassenzimmer. Vor den Augen der Klasse will er sich in eine Frau verwandeln. Er muss damit eine Wette gewinnen, erzählt er. Doch in Wirklichkeit geht es ihm darum, nachvollziehen zu können, was seine Frau Paula gerade erlebt. Denn Paula ist jetzt Paul und wünscht sich eine körperliche Angleichung an seine Geschlechtsidentität. Chris muss das akzeptieren, will er Paul und seine Kinder nicht verlieren. Aber der Weg dahin ist schwer und es gilt viele eingeschliffene Stereotypen zu überwinden.

Regie: Klaus Hemmerle

Mit: Mirza Šakić

Klassenzimmerstück

Ab 13 Jahren



Jonas Götzinger, Julia Sewing in *Mio, mein Mio*.



Mirza Šakić in *Mio, mein Mio*.

Theater & Schule

2021/22 feiert das Theater Kanton Zürich sein 50-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum bauen wir mit dem Pilotprojekt «Junges TZ» unsere Angebote für Kinder und Jugendliche weiter aus und bieten ein Programm für alle Altersstufen an, das in Schulen, Bibliotheken und Gemeindezentren gezeigt werden kann. Mit den Klassenzimmerstücken, der Neuproduktion (ab der 2. Klasse), «Die Eisbärin» (ab der 5. Klasse) und «Paul*» (ab der 8. Klasse) kommen wir sogar in Ihr Schulzimmer. «No Planet B» beschäftigt sich mit politischem und sozialem Engagement zum Klimawandel für Jugendliche ab der 7. Klasse und mit dem Kinderstück «Mio, mein Mio» bieten wir eine abenteuerliche Begegnung mit Theater für Kinder von der 2. bis zur 5. Klasse. Auch hinter den Brettern, die die Welt bedeuten, spielt sich einiges ab. Wir bieten die Möglichkeit, den Theaterbesuch von Schulklassen mit ausgewählten Angeboten zum unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen! Unsere Theaterpädagogin Carola Berendts berät Sie gerne:

Einführung oder Nachgespräch

stimmen auf Besonderheiten der Inszenierung ein oder regen zur Diskussion über die ästhetischen Mittel und den Inhalt des Stücks an.

Workshops

bieten die einmalige Chance, sich im Schulhaus nochmals spielerisch mit den Inhalten und Figuren des gesehenen Stücks auseinanderzusetzen.

Probenbesuche

eignen sich, um den Entstehungsprozess einer Produktion aktiv mitzuerleben, bevor das Stück in voller Länge nach der Premiere besucht wird.

Premierenklassen

erforschen das Thema eines Stückes auf vielfältige Weise im Unterricht, vertiefen es theaterpädagogisch beim eigenen Theaterspiel, lernen weitere Mitarbeitende der Produktion kennen, besuchen eine Probe und erleben die Premiere.

Blick hinter die Kulissen

eröffnen Klassen und/oder Schulteams einen anderen Blickwinkel auf Theater. Für einmal wird der Backstagebereich zur Bühne.

Nationaler Zukunftstag (11.11.21) und Schnuppertage

ermöglichen die Auseinandersetzung mit Berufen am Theater, die für den Theater-

betrieb notwendig sind: Von A wie Ausstatter:in bis W wie Werkstättenleiter:in – nach einem Blick über die Schulter von Profis wird anschliessend selbst Hand angelegt.

Unterrichtsmaterial

steht zur selbstständigen Vor- und Nachbereitung des Stücks mit vielfältigen Ideen für den Unterricht zur Verfügung.

Detaillierte Informationen

zu den Stücken und den Vermittlungsangeboten finden Sie in unserer Broschüre «Theater & Schule» und unter www.theaterkantonzuerich.ch/theaterundschule.

Kontakt

Carola Berendts, Verantwortliche für Theater & Schule, Theaterpädagogik
 c.berendts@tkz.ch, 052 232 90 42
www.theaterkantonzuerich.ch



Carola Berendts



Mirza Šakić in Paul*.

**Folgende Stücke haben wir für
Schulklassen im Angebot:**

2. bis 5. Klasse

Mio, mein Mio **Junges TZ**

Kinderstück von Astrid Lindgren

Theaterfassung von Anna-Liese Kornitzky

**Eine fantasievolle Geschichte über Mut,
Identität und Freundschaft.**

Ab 2. Klasse

Neues Klassenzimmerstück **Junges TZ**

5. bis 7. Klasse

Die Eisbärin **Junges TZ**

Klassenzimmerstück von Eva Rottmann

**Eine Youtuberin nutzt das Klassenzimmer
für einen «Prank» und wird in ihre eigene
Schulzeit zurückgeworfen.**

Ab 7. Klasse

Der Junge mit dem Koffer

von Mike Kenny

**Ein Stück über Flucht, Vertreibung und
Jugendliche, die früh auf sich alleine
gestellt sind.**

Ab 7. Klasse

No Planet B **Junges TZ**

Von Nick Wood

**Ein Stück über den Klimawandel und die
Notwendigkeit für ein Engagement aller
für unsere Zukunft.**

Ab 8. Klasse

Paul* **Junges TZ**

Klassenzimmerstück von Eva Rottmann

**Was sind Mädchen? Was sind Jungs?
Woher weiss man, was man ist, und gibt
es noch etwas dazwischen?**

Ab 8. Klasse

Die Dreigroschenoper

Von Bertolt Brecht. Musik von Kurt Weill

**Ein Musiktheater der besonderen Art,
in dem sich Unterweltsbanden bekämp-
fen.**

Ab 8. Klasse

Die Geizige

Nach Molière

**Eine klassische Komödie über den Geiz,
die Liebe und eine schwierige Familie.**

Ensemble





Stefan Lahr



Pit Arne Pietz



Anja Rüegg



Miriam Wagner

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Intendanz

Rüdiger Burbach

Verwaltungsleitung

Manuel Gasser

Leitende Dramaturgin

Ann-Marie Arioli

Gastspielorganisation

Saskia Keel

Sarah Schneider

Theaterbüro

Marcus Paetzold

Finanzen und Personal

Silvia Müller

Verantwortliche Theater & Schule/Theaterpädagogik

Carola Berendts

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ann-Marie Arioli

Marketing und Kommunikation

Gianna Grazioli

N.N.

Regie

Johanna Böckli

Barbara-David Brüesch

Rüdiger Burbach

Klaus Hemmerle

Markus Keller

Andrea Mutzig

Elias Perrig

Felix Prader

Katharina Stark

Regieassistentz

Katharina Stark

Sophia Pervilhac

Laura Wirthmüller

Kostümassistentz

Iris Barmet

Ensemble

Joachim Aeschlimann

Katharina von Bock

Michael von Burg

Manuel Herwig

Stefan Lahr

Pit Arne Pietz

Anja Rüegg

Miriam Wagner

Gäste

Julian M. Boine

Judith Cuénod

Julka Duda

Axel Julius Fündeling

Silke Geertz

Jonas Götzinger

Daniel Hajdu

Romeo Meyer

Mirza Šakić

Julia Sewing

Andreas Storm

Nils Torpus

Leonie-Merlin Young

Ausstattung

Sarah Bachmann

Beate Fassnacht

Anja Furthmann

Monika Frenz

Markus Keller

Selina Puorger

Corinne L. Rusch

Marie Isabel Vogel

Heidi Walter

Charlotte Sonja Willi

Musik/

Musikalische Leitung

Nico Feer

Biber Gullatz

Olav Lervik

Till Löffler

Video

Patrick Hunka
Janne Wrigstedt

Licht-Design

Tashi-Yves Dobler Lopez
Steffen Dorner
Henrike Elmiger
Patrick Hunka
Janos von Kwiatkowski

Technische Leitung

Flurin Ott
Stefan Schwarzbach

Bühnentechnik

Daniela Fehr
Benno Kick
Janos von Kwiatkowski
Mato Rajic
Patrick Schneider
Sascha Simic
Janne Wrigstedt
Simon Boettcher (Auszubildender)
N.N.

Beleuchtung

Benno Kick
Janos von Kwiatkowski
N.N.

Ton/Video

Patrick Schneider
Janne Wrigstedt

Werkstatt

Stefan Schwarzbach
Werkstattleitung
Thomas Hürlimann
Maira Rodriguez

Requisite

Maira Rodriguez

Kostümatelier

Craziella Galli
Gewandmeisterin
Franziska Lehmann
Gewandmeisterin
Iris Barmet
Mitarbeit

Garderobe/Fundus

Iris Barmet

Theaterbar/Hausdienst

Iris Barmet



Katharina von Bock, Pit Arne Pietz in *Besuch der alten Dame*.

Wir kommen zu Ihnen

Seit 50 Jahren kommen wir zu Ihnen, spielen in Gemeinden, auf Plätzen und Wiesen, in Mehrzweckhallen, Theatern und Schulen des Kantons. Wir kommen zu Ihnen und schaffen die Möglichkeit, gemeinsam mit Nachbar:innen und Bekannten einen Theaterabend zu erleben, der zum Gesprächsstoff wird. Für ein paar Stunden verwandeln wir den Gemeindesaal oder die Mehrzweckhalle in ein Theater und schenken dem Publikum vor Ort einen anregenden, berührenden oder komischen, aber auf jeden Fall unterhaltsamen Abend.

Sie haben Interesse an einem Gastspiel?

Kontaktieren Sie einfach unsere Gastspielorganisatorinnen. Saskia Keel und Sarah Schneider beraten Sie gerne zu den Stücken, Aufführungsterminen und allen weiteren Fragen.

Gastspielorganisation

Saskia Keel und Sarah Schneider
052 232 87 17 oder gastspiele@tkz.ch

In diesen Orten waren wir in den letzten zwei Jahren zu Gast ...

Aarau, Andelfingen, Au, Baden, Bauma, Birmensdorf, Buchs, Bülach, Chur, Dachsen, Dietlikon, Dinhard, Dübendorf, Düringen, Dürnten, Elgg, Elsau, Embrach, Erlenbach, Fällanden, Feuerthalen, Forch, Frauenfeld, Glarus, Glattfelden, Grenchen, Grüningen, Hagenbuch, Hausen am Albis, Hausen bei Ossingen, Herrliberg, Horgen, Humlikon, Illnau, Kappel am Albis, Kilchberg, Kloten, Knonau, Küsnacht, Kyburg, Langenthal, Lindau am Bodensee, Männedorf, Marthalen, Maur, Meilen, Mettmenstetten, Mönchaltorf, Mülheim a. R. (D), Niederhasli, Oberrieden, Pfungen, Pontresina, Rheinau, Richterswil, Rickenbach, Rümlang, Rüti, Saland, Schaffhausen, Schleinikon, Schlieren, Seegräben, Seuzach, St. Gallen, Stäfa, Stallikon, Stammheim, Sursee, Thun, Trüllikon, Turbenthal, Uetikon am See, Uitikon, Uster, Volketswil, Wädenswil, Wangen, Weiach, Weinfeldern, Wetzikon, Wil, Wila, Winterthur, Zofingen, Zollikon, Zug



Saskia Keel



Sarah Schneider

Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich

Die Genossenschaft ist Trägerin des Theater Kanton Zürich, sie bildet die betriebliche, kulturpolitische und finanzielle Grundlage des Theaters. Die Mitglieder sind Gemeinden und Privatpersonen.

Unser Angebot

Grosszügiger Rabatt beim Einkauf von Vorstellungen für die Gemeinde. Freier Eintritt zu den Premieren des Theater Kanton Zürich. Zustellung des Monatsspielplans.

Beitrag als Gemeinde

- › Anteilschein von CHF 300.– pro 1000 Einwohner:in (einmalig)
- › Jahresbeitrag
 - › CHF 300.– bis 500 Einwohner
 - › CHF 500.– bis 1000 Einwohner
 - › CHF 1000.– bis 2000 Einwohner
 - › CHF 1500.– bis 3000 Einwohner
 - › CHF 2000.– bis 5000 Einwohner
 - › CHF 3000.– bis 7000 Einwohner
 - › CHF 4000.– bis 9000 Einwohner
 - › CHF 5000.– ab 9001 Einwohner

Beitrag als Privatgenossenschafter:in

- › Anteilschein von CHF 300.–
- › Jahresbeitrag von CHF 50.– pro Anteilschein

Wenn Sie mehr Informationen wünschen oder Mitglied werden möchten, rufen Sie uns an (Telefon 052 212 14 42) oder schicken eine E-Mail an info@tkz.ch. Wir senden Ihnen dann gerne alle Unterlagen zu.

Vorstand Genossenschaft

Christoph Ziegler, Präsident Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich,

Gemeindepräsident Elgg, Kantonsrat

Brigit Frick, Vizepräsidentin Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich,

Vorstandsmitglied VZGV, Fällanden

Clemens Grötsch, Stadtpräsident

Affoltern am Albis

Dr. Madeleine Herzog, Leiterin Fachstelle Kultur, Direktion der Justiz und des Innern

Dr. Tobias Hoffmann, Theaterwissenschaftler, Lektor, Kulturjournalist, Zürich

Michael Künzle, Stadtpräsident, Winterthur

Delia Lüthi, Privatgenossenschafterin, Vizepräsidentin Gemeinderat Maur

Karin Maeder, Privatgenossenschafterin, Rüti

Dr. Brigitte Müller, Volksschulamt, Bildungsdirektion



www.wetteralarm.ch

Regen im Theater?

Die «Wetter-Alarm-App» warnt Sie rechtzeitig vor Unwettern. Zum Beispiel vor unseren Freilichtvorstellungen.

Einfach herunterladen und das TZ Freilicht als Favorit hinzufügen.

Eine kostenlose Dienstleistung von:

 **GVZ** GEBÄUDEVERSICHERUNG
KANTON ZÜRICH

Meteodaten

 **SRF METEO**

GELESEN

«Kultur ohne
Beigeschmack»

GELESEN

«Ein Orchester wehrt sich»

Du bist, was du liest.

Tages  **Anzeiger**

Theaterclub tctz!

Der Theaterclub wurde 1992 gegründet und engagiert sich für das Theater Kanton Zürich. Mit mehr als 450 Mitgliedern bildet er das treueste Stammpublikum des Theaters. Clubmitglieder können sich über besondere Serviceleistungen freuen: Sie erhalten alle Informationen des Theater Kanton Zürich kostenlos zugestellt, werden zu allen neuen Inszenierungen eingeladen und bekommen zusätzlich zwei Freikarten für eine Vorstellung ihrer Wahl. Als Mitglied des Theaterclubs unterstützen Sie das Theater und kommen gleichzeitig in den Genuss eines günstigen Angebots.

Ihr Beitrag

Einzelmitgliedschaft jährlich Fr. 70.–
Paarmitgliedschaft jährlich Fr. 110.–
U25 jährlich Fr. 25.–

Unser Angebot

- › Freier Eintritt zu den Clubvorstellungen jeder neuen Inszenierung und Einführung vor der Vorstellung
- › Zwei, bzw. vier Freikarten für eine Vorstellung Ihrer Wahl
- › Der Monatsspielplan wird Ihnen kostenlos zugestellt

Sechs neue Produktionen erwarten Sie in der Spielzeit 2021/22.

Wenn Sie Mitglied des Theaterclubs tctz! werden wollen, rufen Sie uns an (Telefon 052 212 14 42) oder schicken eine E-Mail an info@tkz.ch. Wir senden Ihnen dann gerne alle Unterlagen zu.

Gesellschaft der Freunde

Theater Kanton Zürich

Unterstützen Sie das Theater Kanton Zürich und werden Sie ein Freund oder eine Freundin! Mit einem jährlichen Beitrag von mindestens CHF 100.– werden Sie Mitglied bei der Gesellschaft der Freunde und tragen dazu bei, dass Bühnenzauber möglich wird.

Wenn Sie ein Freund oder eine Freundin werden wollen, rufen Sie uns an (Telefon 052 212 14 42) oder schicken eine E-Mail an info@tkz.ch.

Service

Adresse

Scheideggstrasse 37
 Postfach | 8401 Winterthur
www.theaterkantonzuerich.ch
 Telefon 052 212 14 42
info@theaterkantonzuerich.ch

Kartenreservation für Vorstellungen in Winterthur

Telefon 052 212 14 42
info@theaterkantonzuerich.ch
www.ticket.winterthur.ch

Kartenreservation bei Vorstellungen ausserhalb Winterthurs

beim jeweiligen lokalen Veranstalter

Gastspielorganisation

Saskia Keel und Sarah Schneider
 Telefon 052 232 87 17 | gastspiele@tkz.ch

Bürozeiten

Montag bis Freitag 9–17 Uhr

Kostümverleih

Dienstag von 10–17 Uhr
 Telefon 052 212 03 26

www.theaterkantonzuerich.ch

Die aktuellen Spielorte und -daten sowie weitere Informationen zum Theater Kanton Zürich, zur Genossenschaft, zum Theaterclub oder zu den Freunden finden Sie im Internet. Hier können Sie auch unseren Newsletter bestellen. Ausserdem können Sie uns bei Facebook oder Instagram besuchen.

Wir danken herzlich für die Unterstützung:

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank



präsentiert von



GEBÄUDEVERSICHERUNG
KANTON ZÜRICH

Medienpartner

Zürichsee-Zeitung

Zürcher Oberländer

TagesAnzeiger

Der
Landbote

ZürcherUnterländer

Junges TZ

unterstützt durch die ZKB und

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

Impressum

Herausgeber

Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich
Scheideggstrasse 37, Postfach, 8401 Winterthur
Telefon 052 212 14 42
info@theaterkantonzuerich.ch
www.theaterkantonzuerich.ch

Präsident der Genossenschaft

Christoph Ziegler

Leitung

Rüdiger Burbach, Intendant
Ann-Marie Arioli, Leitende Dramaturgin
Manuel Gasser, Verwaltungsleiter

Redaktion

Ann-Marie Arioli, Rüdiger Burbach
Iwan Raschle (Schlussredaktion)

Gestaltung

Iwan Raschle, raschle & partner
www.raschlepartner.ch

Fotos

T+T Fotografie/Tanja Dorendorf und Toni Suter
(Titelfoto Die Dreigroschenoper, Central Park West,
Nichts als lauter Liebe, Die Dreigroschenoper, Holzers
Peepshow, Mio, mein Mio, «Kunst», Paul*, Ensemble)
Judith Schlosser (Der Besuch der alten Dame, Der Junge
mit dem Koffer, Der Kirschgarten)

Druck

Sailer Druck Medien GmbH

Planungsstand

1. Juli 2021, Änderungen vorbehalten.



Andreas Storm in «Kunst».

Erleben Sie Theater in Ihrer Nähe.



Geniessen Sie mit uns viele Vorstellungen des
Theater Kanton Zürich 5 CHF günstiger. Die nahe Bank.
zkb.ch/profitieren